
Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 40. Donnerstag, den 3. April 1851.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Die Mitglieder der Centrumspartei der zweiten Kammer sollen eine Vertagung derselben bis zum Monat Oktober beantragen wollen. — In der 51. Sitzung der 2. Kammer vom 31. März wurde der Bericht der Kommission zur Prüfung der Verordnung über den Belagerungszustand entgegengenommen. Abgeordneter Graf Dyhrn sprach sich gegen den Entwurf aus, welchen er nur im Kriege, aber nicht im Frieden für anwendbar halte, namentlich von der Ansicht ausgehend, daß die Civilbehörden hinreichten und daß ein Widerspruch mit Artikel 36. der Verfassung eintreten würde, demgemäß das Militär erst nach Aufforderung der Civilbehörden einschreiten dürfe. Ministerpräsident v. Manteuffel hält seinerseits das Gesetz für nothwendig und macht dabei eine Anspielung auf die wohlbeleibte Person des Abgeordneten Graf Dyhrn in den Worten: er habe die Tribüne ausgefüllt. Letzterer ist der Ansicht, daß ein Jeder die Tribüne so gut, wie er selbst, ausfüllen möge. Von dem Entwurfe wurden die §§ 1—3. ohne besondere Abänderungen angenommen. — In Stettin ist die Ordre eingegangen, das für die preußische Marine angekaufte Dampfschiff „Nix" von England hinüberzuführen und wird die nöthige Mannschaft unter dem Kommando des Marinelieutenant Schirrmacher von Hamburg nächstens nach England abgehen. — Die zweite Kammer fuhr in der Sitzung vom 1. April in Berathung des Gesetzes über den Belagerungszustand fort und erledigte die §§ 4—17.

Sachsen. Die freimüthige Sachsenzeitung, in welcher immer ein ziemlich guter offizieller Wind weht, spricht die anderwärts getheilte Vermuthung aus, es werde aus den Dresdner Konferenzen nichts herauskommen, als eine schleunige Besendung des Bundestages seitens der bis jetzt schwankenden Staaten. — Die erste Kammer beschäftigt sich mit einem Jagdgesetze.

Würtemberg. Die eben ausgeschriebenen Wahlen finden, was nicht zu verwundern, fast gar keine Theilnahme im Lande. Von einer Wahlbewegung, wie in früherer Zeit, wo man noch etwas hoffte, ist gar keine Rede. — Auch dort ist die Schrift: „Dresdner Konferenzen" mit Beschlag belegt.

Kurhessen. Die blutigen Soldatenraufereien haben in Kassel trotz der strengen Vorsichtsmaßregeln noch nicht aufgehört. Es ist deshalb noch ein anderes Bataillon Baiern in die Stadt gerückt — vielleicht um den Baiern in Kassel bei solchen Gelegenheiten das Uebergewicht über die Preußen zu geben. — Der preußische Kommissar Uhden ist anscheinend theilnahmloser Zuschauer der Handlungen Hassenpflug's und der Beschlüsse des Bundestagskommissars.

Hannover. Das Budget von 1851—1852, welches den Kammern soeben vorgelegt ist, weist eine Gesammteinnahme von 7,535,853 Thlr. und eine Gesammtausgabe von 7,704,793 Thlr., also ein Defizit von 168,939 Thlr. nach. Die Besoldung der Minister soll von 4000 auf 5000 Thlr. erhöht und außerdem Einem derselben für Repräsentationskosten die Summe von 3000 Thlr. ausgeworfen werden. Bei den Ausgaben des deutschen Bundes sind, im Hinblick auf die möglichen Zahlungen der deutschen Flotte, die bisherigen Anschläge beibehalten. Auf Gesandtschaften werden 68,500 Thlr. gerechnet.

Oesterreich.

Die eingegangene preußische Note wird von den österreichischen Regierungsblättern im Allgemeinen als ausweichend, jedoch so geschildert, daß an einen Konflikt mit Preußen vor der Hand nicht gedacht werden könne. — Im Laufe des Monats April sollen alle Gesetze in Kraft treten, welche zur Aufhebung des Wiener Belagerungszustandes erforderlich sind. — Die Gerüchte über einen Aufstand der Szekler in Siebenbürgen, welche sich nicht in Linienregimenter umwandeln lassen wollen, werden als unbegründet angegeben.

Italien.

Die Erzbischöfe und Bischöfe Toskana's haben auf ausdrücklichen Befehl des Papstes religiöse Conferenzen gehabt, um das jetzt bestehende Concordat durch ein der Kirche viel günstigeres zu ersetzen. Dagegen verlangt die großherzogliche Regierung ein Concordat, welches noch weniger Vortheil für Rom haben wird, als das jetzt bestehende, dessen Abschaffung die hohe Geistlichkeit Toskana's, von Rom dazu aufgefordert, verlangt. Der römische Hof hat das betreffende toskanische Aktenstück zurückgesandt. Diese Lage der Dinge hat die Erzbischöfe und Bischöfe Toskana's zu einer Eingabe veranlaßt, in welcher sie den Großherzog auffordern, dem Willen des Papstes Folge zu leisten. Ueber die Absichten der Regierung ist noch nichts bekannt.

Schweiz.

Der Staatsrath von Freiburg hat am 22. März einen Aufruf an das Volk erlassen, in welchem er den Hergang und glücklichen Ausgang des Kampfes meldet. Er verspricht, der Gerechtigkeit in Bezug auf die, welche mit den Waffen in der Hand ergriffen worden, freien Lauf zu lassen und ein großes heilsames Beispiel an ihnen zu statuiren. Ein Schreiben des Bundesrathes an die freiburger Regierung versichert, daß er fest entschlossen sei, die verfassungsmäßigen Behörden des Kantons durch alle Mittel zu schützen, welche ihm zu Gebote stehen.

Franz. Republik.

In dem Ausschuß für das neue Verwaltungsgesetz zu Paris hat die legitimistische und republikanische Partei wieder einen wichtigen Sieg davon getragen, indem der Antrag de Vatimesnil's auf Uebertragung des Gemeinde-Wahlrechts auch an solche Personen, die ihren dreijährigen Wohnort in der Gemeinde, wo sie dem Rekrutirungsgesetz genügt haben, blos durch eine Bescheinigung des Bürgermeisters nachweisen können, mit 20 gegen 10 Stimmen angenommen ist. Sollte die Nationalversammlung darauf eingehen, so würden wenigstens 2 Millionen von den durch das Wahlgesetz vom 31. Mai 1850 ausgeschlossenen 3 Millionen Wählern wieder das Stimmrecht erlangen.

Großbritannien und Irland.

Die letzten bis zum 3. Febr. c. reichenden Nachrichten vom Kap der guten Hoffnung lassen deutlich erkennen, daß neben den Kaffern auch die Hottentotten in vollem Aufstande sich befinden und daß der englische Gouverneur Mühe hat, sich zu halten. Auch die Boers sind widerspenstig und weigern sich insbesondere gegen den Feind auszurücken. — In London selbst ist man eifrig beschäftigt, das Dach des Glaspalastes wasserdicht zu machen, bezweifelt aber, daß dies Vorhaben bis zum 1. Mai durchgesetzt werden könne. Bis zum 22. März waren aus dem Auslande 4684 Kolli eingegangen, darunter 940 aus Preußen (Zollverein), 859 aus Frankreich, 643 aus Belgien, 336 aus den Vereinigten Staaten und 106 aus Oesterreich. — Im Oberhause wollte am 27. März Lord Hedheiß eine Bill beantragen, wonach alle politischen Flüchtlinge aus England zu entfernen seien. Er berief sich dabei auf frühere ähnliche Fälle. Lord Grey erwiderte jedoch, derartige Maßregeln seien nur erfolgt, wenn solche Leute die Ruhe Englands gefährdet hätten. Dies sei jedoch jetzt keinesweges der Fall.

Amerika.

Auf dem Isthmus von Panama sind am 21. Febr. die ersten Eisenbahnschienen gelegt worden. Viele Arbeiter litten sehr an den dort herrschenden Fiebern. 40 Meilen von Panama entfernt sind ebenfalls reiche Goldminen entdeckt worden, denen man den Namen Buena-Ventura-Minen gegeben hat und die von einer Gesellschaft von 350 Mann, hauptsächlich Franzosen, ausgebeutet werden. Jeder soll täglich 2 — 3 Unzen Gold gewinnen. — Nach Briefen aus Honduras sollen die Engländer im Begriffe stehen, die Häfen von Truxillo und Ornoa zu blokiren. Sie werden auch in diesen Gegenden immer mehr von den Nord-Amerikanern verdrängt. Der König von Mosquito hat am 15. Februar einen Besuch in San Juan de Nicaragua gemacht und ist von den Engländern mit königl. Ehren empfangen worden. Er ist ein gutunterrichteter Mann von 19 bis 20 Jahren. — Aus Kalifornien sind die Nachrichten sehr gemischt, kommen aber im Allgemeinen darauf hinaus, daß bei dem Goldsuchen die meisten Leute zu Grunde gehen. An einigen Orten sind die Gräbereien ergiebig, an anderen werden sie durch die Räubereien und Ueberfälle der Indianer gestört. In San Franzisco selbst liegen die Geschäfte völlig darnieder, weil der Markt so überfüllt ist, daß eine dreifach stärkere Bevölkerung davon mehrere Jahre leben könnte.

Einheimisches.

Görlitz, 28. März. (Sitzung vor dem Richter über Vergehen.) Richter: Haberstrohm; Polizeianwalt: Herrtrumpf; Gerichtsschreiber: Referendar Langer.

1) Der Bürger Johann Gottlieb Weinbrig hierselbst ist unter Anklage gestellt, wegen unbefugten Betriebes der Gast- und Schankwirthschaft im Jahre 1851. Der Polizeisergeant Schulze hat vor Ablauf des vorigen Kalenderjahres geständlich die Concession von dem Angeklagten erhalten, um deren Verlängerung zu bewirken, wie in früheren Jahren ebenfalls geschehen. Er versichert, daß ihm der Polizeiinspektor Kiefert sowohl als der Vorstand der Polizeiverwaltung mündlich die Genehmigung zur Fortsetzung des Betriebes bis zu dem in kurzem anstehenden öffentlichen Verkaufstermine des Grundstücks verstattet haben und die Verlängerung einzig und allein wegen des Termins nicht in anderer Form ertheilt worden sei. Hiernach hat Angeklagter dem § 8. der Kabinetsordre vom 7. Februar 1835 zufolge, seiner Pflicht genügt, so daß Freisprechung von Strafe und Kosten erfolgen konnte.

2) Der Häusler Gottfried Otto aus Waldau ist der Beilegung eines falschen Namens angeschuldigt. Da durch die eidlichen Aussagen der Zeugen, Hülfsjäger Püschel und Zehe, der Thatbestand festgestellt ist, wurde der Angeklagte nach der Verordnung vom 30. Okt. 1816 des Vergehens für schuldig erachtet und zu 5 Thlr. Geldbuße ev. 8 Tage Gefängniß, nicht minder in die Kosten verurtheilt.

3) Johann August Rössel, Sohn des Tagearbeiters gleiches Namens, 12 Jahr alt, ist eines kleinen gemeinen Diebstahls und eines gewaltsamen Diebstahls an Gartenfrüchten und 2) die Stieftochter des Inwohner Gerlach hierselbst, Juliane Höhne, 12 Jahr alt, eines gewaltsamen Diebstahls an Gartenfrüchten angeklagt. Es steht fest, daß der p. Rössel der Köchin Güttner aus einer Lade ihrer Kammer zwei Kästchen mit einer Kette, Ohrringen rc. am Werthe von 4 Thlr., und aus dem Garten des Mechanikus Würfel Sträucher, Blumennäpfe rc. entwendete, welcher letztere Diebstahl dadurch als gewaltsamer erscheint, weil der Dieb vermittelst Wegbruch der Aeste in eine dichtverwachsene Hecke sich einen Durchgang erzwungen hat. Des ersten Diebstahls ist Rössel geständig, in Betreff des zweiten geht das Geständniß beider Angeklagten nur dahin, daß sie überhaupt im Garten gewesen und Sträucher und Blumenstöcke entwendet hätten, ferner, daß die Höhne durch die Hecke gekrochen, Rössel aber übergestiegen sei. Eines Durchbruchs der Hecke müssen sie, nach der bestimmten Aussage des Herrn Würfel für überführt erachtet werden. Ueberdies würde schon das geständliche Einsteigen die Anwendung des § 170. des Strafrechts erfordern. Ein gewaltsamer Diebstahl zieht die Strafe des gemeinen Diebstahls gleicher Art (nach § 1124) nach sich, indem nicht Eßwaaren allein Entwendungsgegenstände geblieben sind, und zwar wird die Strafe geschärft durch körperliche Züchtigung. Ueberdies erscheint nach § 1171 der Diebstahl vollkommen vollendet, wenngleich die Blumennäpfe im Garten zurückgelassen worden. Gegen Beide wurde (§ 17. des Strafrechts) die Strafe wegen ihrer Unmündigkeit herabgesetzt; es ward demnach Rössel eines kleinen gemeinen und eines gewaltsamen Diebstahls an Gartenfrüchten für schuldig erklärt, und zu 15 Ruthenhieben (im Falle der Züchtigungsunfähigkeit zu einer 10tägigen Gefängnißstrafe) verurtheilt, während gegen die eines gewaltsamen Diebstahls an Gartenfrüchten für schuldig befundene Höhne auf 8 Tage Gefängniß und gegen Beide auf Erstattung der Kosten erkannt wurde.

4) Die verwittwete Hausbesitzerin Rosine Riedel hierselbst ist angeklagt, weil sie am 26. Febr. noch bis früh 9 Uhr Dünger fortbringen ließ. Da durch die Beweisaufnahme ein unvorhergesehenes von der Angeklagten nicht zu beseitigendes Hinderniß für Beobachtung der Polizeivorschriften vom 12. Nov. 47. und vom 2. Okt. 49, — es zerbrach ein Wagenrad — festgestellt ist, wurde die Angeschuldigte in Gemäßheit des § 8. des Strafgesetzbuchs, § 178. der Verordnung vom 3. Jan. 49, der verspäteten Düngerabfuhre für nichtschuldig erklärt, und von Strafe und Kosten freigesprochen.

In der Nacht zum 1. April brannte in Langenau eine Scheune nieder. Es sind in letzter Zeit häufig Brände in der Umgegend vorgekommen; fast alle Nächte war der Himmel vom Feuer geröthet.

Görlitz, 1. April. Heute Abend traf der k. k. russische Staatskanzler Graf Nesselrode, von Dresden kommend, hier ein und übernachtete im Gasthofe zum braunen Hirsch.

Görlitz, 2. April. (Musikalisches.) Binnen wenigen Tagen steht dem hiesigen verehrten Publikum ein höchst interessanter musikalischer Genuß bevor. Der schon im letzten Konzerte des hiesigen Musikvereins mit ungetheiltem Beifall gehörte Violinvirtuose Herr Stabler wird im Verein mit dem in England hochgeschätzten Liedersänger Herr Hanker, der uns mit dem Vortrage englischer und österreichischer Volkslieder erfreuen wird, eine musikalische Abendunterhaltung veranstalten. Ich erlaube mir, ein geehrtes Publikum im Voraus hierauf aufmerksam zu machen. Das Nähere werden diese Blätter sowie die Anschlagzettel bekannt machen.

Heinrich Blume.

Herr Frenzel auf der Landeskrone hat sich ein neues Verdienst erworben. Er hat die von der Burg Landskron herrührende Cisterne (auf dem Platze des vormaligen Burghofes) ausgeräumt und eine Treppe angelegt, auf welcher man 24 Fuß tief hinuntersteigen und die wunderbare Basaltsäulenbildung bewundern kann. Das Ausgeräumte bestand aus Schutt, welcher vom Abbrechen der Burg herrührt; auch angebranntes Holz kam vor. Man untergrub damals die Fundamentmauern, warf Holz darunter, zündete es an und warf so die Mauern nieder. Von dem Abbruch der Burg Penzig erzählt dies der gleichzeitige Bürgermeister M. Hasse ausdrücklich. Die Görlitzer, welche über 100 Burgen in Böhmen und der Lausitz niederbrechen halfen, waren darin sehr geübt. Hasse erzählt in seinen (jetzt von der Oberlausitzer Gesellschaft herausgegebenen) Annalen: man habe diese Ritterburgen abgebrochen, „damit Störche darin nit nisteln könnten". Damit meinte er die hochbeinigen Raubritter. — In dem Schutte hat Herr Frenzel gar merkwürdige Alterthümer gefunden, welche aber wohl zum Theil vor dem Abbruche der Burg in die Cisterne geworfen worden sein mögen, als Sporen, Geschützröhren von Metall rc. Wir wünschen dem fleißigen Manne, daß er nächstens auch den großen Landskronbottich mit den Goldgülden erhebt, welche schon so viele Menschen vergeblich gesucht haben. Niemand hätte es mehr verdient als er.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Karl Ehrenfr. Gust. Petermann, Weber allh., u. Frn. Dor. Fried. geb. Müller, S., geb. d. 8. März, get. d. 25. März, Karl Ehrenreich Gust. — 2) Hrn. Hermann Alexander Gröhe, B. u. Kaufm. allh., u. Frn. Klara Agnes geb. Golle, S., geb. d. 27. Febr., get. d. 28. März, Alexander Oswin. — 3) Mstr. Joh. Gottl. Schönfeld, B., Stell- u. Rademacher allh., u. Frn. Anna Sophie Kathatine geb. Mahler, T., geb. d. 1. März, get. d. 30. März, Marie Louise Selma. — 4) Hrn. Gottlieb Friedrich Richter, Schaffner bei der sächs.-schles. Eisenbahn allh., u. Frn. Christ. Minna geb. Pohle, S., geb. d. 9. März, get. d. 30. März, Karl Friedrich Gustav — 5) Elias Brocke, Inwohn. allh., u. Frn. Marie Rosine geb. Hennig, T., geb. d. 12. März, get. d. 30. März, Anna Marie. — 6) Joh.

Gottfried Lehmann, Inwohn. allh., u. Frn. Anna Rosine geb. Sonntag, T., geb. d. 12. März, get. d. 30. März, Marie-Pauline — 7) Hrn. Andreas Reget Meilly, B. u. Konditor allh., u. Frn. Joh. Dor. geb. Wende, T., geb. d. 15. März, get. d. 30. März, Selma Joh. — 8) Johann Gottl. Weinert, Inwohn. allh., u. Frn. Christ. Karol. geb. Queisser, T., geb. d. 16. März, get. d. 30. März, Emma Marie Ernestine. — 9) Joh. Traugott Schiller, Inwohn. allh., u. Frn. Johanne Christ. geb. Koch, T., geb. d. 17. März, get. d. 30. März, Selma Ida. — 10) Joh. Friedr. Diener, B. u. Zimmerges. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Wiedemann, S., geb. d. 17. März, get. d. 30. März, Gust. Reinhold. — 11) Joh. Gottfr. Tzscheutschler, Inwohn. allh., u. Frn. Christiane Therese geb. Kotz, T., geb. d. 18. März, get. d. 30. März, Anna Aug. — 12) Joh. Karl Neumann, Zimmerges. allh., u. Frn. Marie Aug. Amalie geb. Bretschneider, T., geb. d. 20. März, get. d. 30. März, Agnes Hermine Bertha. — 13) Georg Karl Müller, B. u. Stadtgartenpachter allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Balzer, S., geb. d. 21. März, get. d. 30. März, Joh. Karl Ernst. — 14) Mstr. Joh. Jos. Lukawsky, B. u. Schneider allh., u. Frn. Aug. Ernestine geb. Wicke, T., geb. d. 3. März, get. d. 31. März, Emma Emilie Justine. — Katholische Gemeinde: Franz Klennert, Inwohn. allh., u. Frn. Christ. Joh. geb. Bienert, S., geb. d. 17. März, get. d. 30. März, Gust. Herm. Paul.

Getraut. Johann Gottlieb Knofe, Inwohn. allh., u. Igfr. Joh. Louise Petzold, Joh. Friedrich Petzold's, B. u. Stadtgartenbesitzer allhier, ehel. zweite T., getraut den 31. März.

Gestorben. 1) Fr. Joh. Tugendreich Hildebrandt geb. Böhmer, brauber. B. allh., Hrn. Karl Ludw. Hildebrandt's, Magistrats-Kalkulators allh., Ehegattin, gest. d. 25. März, alt 59 J. 1 M. 9 T. — 2) Fr. Joh. Louise Lindner geb. Kieschke, Hrn. Joh. Ferd. August Lindner's, B. u. gewes. Briefträgers allh., Ehegattin, gest. d. 25. März, alt 51 J. 2 M. 24 T. — 3) Hr. Gottfr. Renatus Kießling, Polizeiamts-Sekretär allh., gest. d. 23. März, alt 47 J. 4 M. 27 T. — 4) Ludwig Theodor Drechsel's, Tischlerges. allh., u. Frn. Marie Agnes geb. Heinze, S., Ernst Julius, gest. d. 25. März, alt 7 M. 21 T. — 5) Samuel Traugott Kutter's, B., Müllerges. u. Hausbes. allh., u. Frn. Joh. Christ. Ros. geb. Kliemt, S., Sam. Bernhard Herm., gest. d. 23. März, alt 18 T. — 6) Fr. Joh. Christ. Wagner geb. Pohlack, weil. Sam. Traug. Wagner's, B. u. Tischlers allh., Wittwe, gest. d. 28. März, alt 59 J. 5 M. 27 T. — 7) Fr. Christ. Amalie Zippel geb. Lange, Karl August Zippel's, B. u. Stadtgartenbes. allh., Ehegattin, gest. d. 28. März, alt 35 J. 3 M. 6 T. — 8) Fr. Fried. Amalie Therese Schwarz geb. Neumann, Mstr. Ernst Traugott Schwarz's, B. u. Tuchmach. allh., Ehegattin, gest. d. 28. März, alt 33 J. 3 M. 20 T. — Katholische Gemeinde: Mstr. Franz Xaver Fleischer, B. u. Feilenhauer allh., gest. d. 21. März, alt 73 J. 5 M. 1 T.

Publikationsblatt.

[1433] Die öffentlichen Schulprüfungen der evangelischen Volksschulen werden im Lokal der Mädchenschule auf dem Fischmarkt an folgenden Tagen abgehalten werden:

St. Annenschule I. Klasse A. u. II. Freitags, den 28. März c., von 7—12 Uhr,
" " III. " A. " " " " " " 2—5 "
" " I. " B. u. III. B. Sonnabends, von 7—12 Uhr;
Comb. Mädchenklasse B. Montags, den 31. März c., von 9—12 Uhr,
" " A. " " " " " " 2—5 "
Neißschule III. B. Dinstags, den 1. April c., von 9—10½ Uhr,
" I. B. " " " " " " 1¾—3¾ "
Bürgerschule I. Mittwochs, den 2. April, von 9—12 Uhr,
" II. " " " " " 2—5 "
Frauenschule III. Kl. u. II. B. Freitags, den 4. April, von 9—12 Uhr,
" II. " A. u. I. " " " " 2—5 "
Nikolaischule I. II. A. Montags, den 7. April, von 7—12 Uhr,
" II. B. u. III. a. b. " " " " 1—5 "
Neißschule I. A. u. II. Mittwochs, den 9. April, von 7—12 Uhr,
" III. a.b. " " " " " 2—4 "

Die öffentliche Schulprüfung der **Mädchenschule** findet in demselben Lokale statt:
Klasse IV. III. b. Dinstags, den 15. April, von 8—12 Uhr,
" " III. a. " " " " " 2—4 "
" " II. I. Mittwochs, " 16. " " 8—12 "

Im **Gymnasium** werden die öffentlichen Prüfungen abgehalten werden:
in Quarta Freitags, den 11. April c., von 8—10 Uhr,
" Tertia " " " " " 10—12 "
" Secunda " " " " " 2—4 "
" Prima Montags, " 14. " " " 9—11 "
Abiturienten-Entlassung an demselben Tage von 2—4 Uhr.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß, mit dem Beifügen, daß es uns erfreulich sein würde, in einem recht zahlreichen Besuch dieser Schulprüfungen den Beweis der besondern Theilnahme der achtbaren Einwohnerschaft an unsern Schulanstalten zu erkennen.

Görlitz, den 17. März 1851. Der Magistrat.

[1735] **Bekanntmachung,**

die Eröffnung der von Gersdorf'schen Fortbildungsklasse betreffend.

Die mit der hiesigen höhern Mädchenschule zu verbindende von Gersdorf'sche Fortbildungsklasse hat den Zweck:

jungen Mädchen, nach ihrer Entlassung aus der ersten Klasse der hiesigen Mädchenschule, die Gelegenheit zu einer zweckmäßigen Fortbildung im Deutschen und Französischen, so wie in der Geschichte, Geographie und den Naturwissenschaften, und zur Erlernung des Englischen zu bieten.

Eine solche Anstalt ist anerkannt ein Bedürfniß unserer Zeit, unserer Schule, unserer Stadt. Sie soll daher am 1. Mai d. J. in's Leben treten. Diejenigen, welche die Aufnahme wünschen, haben sich spätestens bis zum 15. April c. bei dem Direktor der höheren Bürgerschule zu melden.

Das Schulgeld für die von Gersdorf'sche Fortbildungsklasse ist auf 9 Thlr. jährlich festgesetzt worden.

Görlitz, am 30. März 1851. Der Magistrat.

Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung, Freitag, den 4. April 1851, Nachmittags 3 Uhr.

Unter Anderem: Mittheilung von den Restgut-Verpachtungen zu Rauscha, Brand, Stenker und Kohlfurt, sowie der Forstwiesen daselbst, zu Neuhammer und Groß-Tzschirna, zur Genehmigung, — Berichterstattung über die Beheizung des Nikolaischulhauses mit Torf, — Verkauf der Parzelle No. 2. von dem ehemals Fehler'schen Grundstück, — Anstellung des Rathsboten Kolbe als Botenmeister, — Pensionsverleihung an zwei Beamtenwittwen, — Wahl einiger Mitglieder zu einer gemischten Deputation zur Berathung des Baues eines Ziegelofens in Stenker, — Durchstich der Neiße bei Zentendorf, — und Uferdeckung an der Rodewiese, — Gewährung der Zinsen von 1850 aus der Zobel'schen Stiftung, in Höhe von 86 Thlr. 23 Sgr., an einen hierzu Berechtigten, — Bürgerrechtgesuch des Lohnkutscher Lischke und des Müllermeister Weise. Ad. Krause.

[1761] **Handwerker-Angelegenheit.**

Nachdem das Königl. Ministerium das im diesjährigen Amtsblatte Stück 12, Seite 112 abgedruckte Rescript vom 24. Januar c. erlassen hat, ist der Gewerberath nunmehr in den Stand gesetzt, die Abgrenzung der Arbeitsbefugnisse der verschiedenen Handwerke, wie dies § 28. des Gesetzes vom 9. Februar 1849 vorschreibt, zu bewirken. Damit der Gewerberath im Stande ist, hierbei die Wünsche der verschiedenen Gewerke möglichst zu berücksichtigen, andererseits aber auch die besondern örtlichen Verhältnisse in gehörige Erwägung zu ziehen, ersucht derselbe hierdurch die sämmtlichen Herren Innungsoberältesten:

ihm möglichst bald, spätestens aber bis zum 1. Mai c., ein Verzeichniß der sämmtlichen Arbeiten zugehen zu lassen, welche jedes Gewerk als ausschließlich ihm gehörig in Anspruch nimmt.

Einzelne Gattungen von Arbeiten, beispielsweise Schrauben, werden indessen der Beschäftigung verschiedener Gewerke unterliegen. Der Gewerberath wird es dankbar anerkennen, wenn ihm bezüglich dieser Arbeiten in dem oben gedachten Verzeichnisse gleichzeitig die Grenzen angegeben würden, welche jedes Gewerbe für die zweckmäßigsten erachtet.

Das Interesse der Gesammtheit wie des Einzelnen würde gefördert werden, wenn auch die hiesigen Gewerbetreibenden, für deren Handwerk am hiesigen Orte eine Innung nicht besteht, nach vorheriger Berathung innerhalb der obengedachten Frist ein gleiches Verzeichniß, wie das von den Herren Innungsoberältesten erbetene, bei uns einreichen wollten.

Endlich ersuchen wir, in den fraglichen Listen die bisher beobachtete und ferner gewünschte Arbeitszeit der Gehülfen, Gesellen und Lehrlinge anzugeben, damit wir im Stande sind, der Vorschrift § 49. des Gesetzes vom 9. Februar 1849 zu genügen.

Görlitz, den 31. März 1851. Der Gewerberath. Handwerkerabtheilung.

---

[31] **Bekanntmachung.**

Die dem Friedrich Christoph Gentzel gehörige Wollspinnfabrik No. 48. zu Köslitz, bei der

a) der Grund und Boden auf 270 Thlr.,
b) das Gebäude, incl. Fabrikgewerk, dem Materialwerthe nach auf 5060 Thlr.,
c) die Maschinen und sonstigen Inventarienstücke auf 1599 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf.,
d) die zum Betriebe benutzte Wasserkraft auf 6000 Thlr.

gerichtlich abgeschätzt worden, und auf der ein Erbpachtskanon von jährlich 160 Thlr. und eine Abgabe an den Schullehrer zu Wendischossig von jährlich 2 Sgr. haftet, soll in dem auf
den 4. Juli 1851, Vormittags 11½ Uhr,
in unserem Instruktionszimmer anberaumten Bietungstermine nothwendig subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserem III. Bureau einzusehen.

Görlitz, den 23. November 1850. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[1736] **Bekanntmachung**

wegen Holz-Verkaufs im Wege des Meistgebots.

Oberförsterei Rietschen, Forstdistrikte Tränke und Rietschen.

Es sollen am 15. April c., Vormittags 10 Uhr, folgende Hölzer, als:
a) einige eichene und kief. Scheit- und Knüppelklaftern und einige Schock kief. Reiser,
b) circa 100 Klaftern kief. Stöcke,
im Gasthofe des Herrn Fränzel zu Rietschen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Der Steigerpreis muß im Termine an den mitanwesenden Rendanten oder dessen Stellvertreter entrichtet werden.

Die zu verkaufenden Hölzer werden auf Verlangen die Förster zu Tränke und zu Werda bereits vor dem Termine nachweisen.

Rietschen bei Niesky, den 24. März 1851. Die königliche Oberförsterei.
(gez.) v. Schmidt.

[1772] **Auktions-Bekanntmachung.**

Freitag, den 11. April c., Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen im Kretscham zu Jauernick
ein brauner Wallach,
eine rothstriemige und
eine schwarzstriemige Kuh,
gegen gleich baare Bezahlung in preuß. Kourant, meistbietend versteigert werden, wozu einladet
der Ortsrichter **Adam**.

[1757] **Auktion.**

Sonnabend, den 5. d., von ½9 Uhr ab, sollen Jüdengasse No. 257. einige Wanduhren, verschied. Möbel, wobei 1 Schreibsekretär, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Sopha und 6 Polsterstühle mit rothem Ueberzug, 1 anderes Sopha, 1 Lehnstuhl, 2 Spiegel- und andere Tische ꝛc., ferner verschied. Ladenutensilien, als Gewichte, mess. und kupf. Waagen, Gemäße, Blechbüchsen, 2 Aushängeschränke, 1 Hängelampe mit 2 Cylindern ꝛc., Kleidungsstücke und andere Sachen versteigert werden.

Gürthler, Aukt. (Neißstraße No. 328. wohnhaft.)

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[1752] Für die so liebevolle Theilnahme und herrliche Ausschmückung des Sarges, unsers in der Blüthe seines Lebens, am 29. März c., früh halb 3 Uhr, sanft dahingeschiedenen Sohnes, des Schriftsetzers **Gustav Friedrich Moritz Hirsch**, womit uns die Herren Schriftsetzer und Buchdrucker sämmtlicher hiesiger Offizinen und so viele andere Freunde und Bekannte aus der Nähe und Ferne erfreuten, sowie für die letzte Ehre, welche sie denselben durch zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte erwiesen, sagen wir unsern tiefgefühlten Dank, mit der Versicherung, daß uns diese Beweise der Liebe in unserer Trauer sehr aufrichteten und unseren herben Verlust, den uns der unerwartete Tod unseres einzigen Sohnes, der unsere größte Freude und unser ganzes Erdenglück war, brachte, auf kurze Zeit vergessen machte. Auch den Herren Diakonus Hergesell und Kosmehl fühlen wir uns zu besonderem Danke verpflichtet für die salbungsvollen Trostworte, welche dieselben, Ersterer bei Reichung des heil. Abendmahls und Letzterer am Grabe, zu unserer Beruhigung sprach. Möge Sie Alle vor so schwerem Verluste der Höchste behüten!

Görlitz, den 1. April 1851. **Die trauernden Eltern.**

[1707] **Oeffentliche Danksagung.**

Für die vielfachen Beweise der allgemeinen Liebe und Theilnahme während der Leidenstage und dem Tode meiner am 28. März c. dahingeschiedenen Ehefrau, **Christiane Amalie Zippel**, geb. Lange, den beiden Müttern für die treue und unermüdete Wartung und Pflege, sowie für die ehrenvolle Ausschmückung des Sarges und Grabes und Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sagen wir allen Freunden und Nachbarn den innigsten und herzlichsten Dank; insbesondere aber gebührt derselbe dem Herrn Diakonus Schuricht für die herzlich-trostreichen Worte am Grabe und in der Begräbnißkirche. Möge der Allgütige Jeden vor ähnlichen herben Schicksalen noch lange bewahren.

Der trauernde Gatte nebst der tiefbetrübten Familie.
Karl August Zippel.

[1755] Den herzlichsten Dank allen Denen, welche sich während der letzten Krankheit unseres guten Gatten, Vaters, Groß- und Schwiegervaters, des hiesigen Bürgers und Hausbesitzers **Carl Gottlieb Wiedemann**, so warm und theilnehmend bewiesen haben, insbesondere aber dem Herrn Großmann für seine so uneigennützige Wartung, Pflege und Tröstung des Entschlafenen, hiermit öffentlich abzustatten, halten wir uns verpflichtet. Aber auch Denen, die ihre Liebe und Anhänglichkeit zu dem Vollendeten durch Ausschmückung seines Sarges bethätigten, sowie Jenen, die ihn zu seiner Ruhestätte begleiteten, namentlich der ehrbaren Zimmergesellenschaft, sei hiermit unser aufrichtiger Dank, ebenso auch dem Herrn Diakonus Kosmehl für seine am Grabe des zu früh für uns Dahingeschiedenen gesprochenen trostreichen Worte, mit der Versicherung, daß uns selbige unvergeßlich bleiben werden.

Görlitz, den 2. April 1851. **Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.**

[1708] **400 Thlr.** sind zum 1. Juli gegen sichere Hypothek zu 4 pCt. auszuleihen. Näheres in d. Exp.

[1600] **1000 Thlr.** Mündelgelder sollen gegen pupillarische Sicherheit ausgeliehen werden. Wo? erfährt man in der Exped. d. Bl.

[1623] **5000 Thlr.** und **3000** Thlr. zu vier pCt. Zinsen, jedoch nur auf vorzüglich gute Ritterguts-hypothek, ist auszuleihen beauftragt Advokat **Reichel** in Zittau.

[1673] Auf dem Dominium Köslitz ist eine bedeutende Quantität ein-, zwei- und dreijähriger **Karpfensamen** zu verkaufen.

[1619] **Tapeten und Borduren,**

in den neuesten diesjährigen Dessins, empfiehlt

L. Henneberg, Hirschläuben.

[1674] Auf dem Dominium Köslitz sind circa 30 Schock **Rohr** zu verkaufen.

[1686] Ein gesundes starkes **Arbeitspferd** (Wallach), 8 Jahr alt, ist Neißstraße No. 707. zu verkaufen.

[1675] **Zu verkaufen**

sind ein Paar noch fast neue **Silen-Geschirre** nebst **Riemleinen.** Zu erfragen im Gasthof zur Krone No. 1.

[1555] **Neues in Sommerstoffen,**

als **Drap-Imperial**, **Satins-Elastique** und **Palletots**, nur für Herren-Garderobe, empfing und empfiehlt Unterzeichneter zu civilen Preisen. Auch können Stoffe zur Anfertigung mit beigegeben werden, deren Lieferung auf das Schnellste und Sorgfältigste ausgeführt wird beim

Kleidermacher Adolph Paternoster,
Petersstraße No. 314., nächst der Post.

[1541] **Stärksten Essig-Sprit**

sowie

Wein- & Frucht-Essig,

in bester Waare, empfiehlt billigst **F. R. Neumann,**
Brüderstraße No. 136.

[1711] Schönen neuen Pernauer Leinsamen in To. hat empfangen und verkauft billigst

Th. Schuster. Eisenhandlung.

[1601] Echt französische Luzerne oder ewiger Klee, sowie auch rothen und weißen schlesischen und altenburger Kleesamen, Thimothee- und engl. Raigras-Saamen empfiehlt

Julius Eiffler, Görlitz, Brüderstraße No. 8.

[1738] **Bunte Rouleaux,**

neuester Dessins, empfehlen in vorzüglicher Waare

Walter & Herrmann.

[1499] **Karpfen-Samen-Verkauf.**

Auf dem Dominium Mönau bei Klitten stehen mehrere hundert Schock Strich-, sowie auch einige Hundert Schock zwei- und dreijähriger Karpfensamen zum billigen Verkauf.

[1742] **Schnitteisen,**

in verschiedenen Sorten, empfiehlt äußerst billig die

Eisenhandlung von S. Oppenheim,

Langestraße No. 150.

[1723] **Stroh- und Borduren-Hüte**

werden zum Waschen und Modernisiren angenommen und auf's Beste besorgt bei

J. C. Prüfer, Pragerstraße No. 781a.

Stroh- und Borduren-Hüte,

neuester Façon und in den verschiedensten Geflechten, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Rosalie Schulz,

[1728] Weberstraße beim Glasermeister Bähnisch.

Auch werden bei mir fortwährend Stroh- und Borduren-Hüte zum Waschen und Modernisiren bei pünktlicher Besorgung übernommen.

[1668] Noch eine Sendung frischen astr. Caviar und geräuch. Rheinlachs empfing und offerirt

die Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.

Obermarkt No. 124., in der Krone.

Gustav Krause, Langeläuben No. 2.,

empfiehlt eine Auswahl der neuesten und modernsten Stoffe zu Sommerröcken und Beinkleidern zu äußerst billigen Preisen.

[1595]

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 40. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 3. April 1851.

[1774] **Pferde-Auktion.**

Künftigen Donnerstag, den 10. April c., Vormittags 10 Uhr, sollen beim Gasthofe zur Sonne meine zwei gut zugerittenen und auch eingefahrenen Pferde, 5 und 6 Jahr alt, beide braun und 5 Fuß 1 Zoll groß, öffentlich versteigert werden.

Görlitz, den 2. April 1851. Ismer.

[1615] Auf dem Dominium Rauschwalde liegen 300 Schfl. rothe, kerngesunde **Zwiebelkartoffeln**, welche sich sowohl zu Samen, als auch zum Essen eignen, zum Verkauf; à Berl. Schfl. 15 Sgr.

[1712] **Tapeten und Borduren in den neuesten diesjährigen Dessins, aus der Fabrik des Herrn Heinr. Hopffe in Dresden, empfiehlt Th. Schuster. Eisenhandlung, Demianiplatz.**

[1770] **Kleesamen-Abgang** empfiehlt zu billigen Preisen **Ad. Krause.**

[1773] Eine vollständige **Ladeneinrichtung** für ein Materialgeschäft, sowie ein alter noch brauchbarer **Ofen** sind billig zu verkaufen bei **A. Wendler**, Untermarkt No. 272.

[1747] Drei Stück ganz neue **Fenster-Marquisen** mit Eisenzeug, ein ziemlich neuer **Kinderwagen**, ein **Waarenschrank** mit vielen Schubfächern, ein **Glasschrank**, eine **Kommode**, ein alter **Kleiderschrank**, ½ Dutzend **Polsterstühle**, viele **Vogelbauer**, eine **Mehlwürmerhecke** stehen zum Verkauf Brüderstraße No. 9.

[1748] **Haarpommaden und Haaröle**, desgleichen **Odeurs**, sowie echtes **Eau de Cologne** und **Toilettenseifen** von den vorzüglich besten Parfümeurs habe ich wiederum bedeutende Sendungen erhalten und verkaufe obige Artikel zu möglichst billigen Preisen.

Edmund Weidenbach, Brüderstraße No. 9., dem Rathhause gegenüber.

[1746] Petersstraße No. 279. ist veränderungshalber ein schönes Gebett **Betten** billig zu verkaufen.

[1699] Fleischergasse No. 208. ist ein **Spazierwagen** zu verkaufen.

[1698] Ein zweiräderiger **Handwagen** mit blauem Anstrich ist ganz billig zu verkaufen Obersteinweg No. 554. Er eignet sich besonders zum Gebrauch für einen Stadtgärtner, und können 8—9 Centner auf denselben geladen werden.

[1701] Zwei **Reitpferde**: eine sehr gut gerittene, militärfromme Stute, und eine 5¾ Jahr alte Schimmelstute, beide vollkommen gesund und brauchbar, stehen billig zum Verkauf Obermarkt No. 105.

[1697] Auf dem unterzeichneten Dominium steht ein kompletter **Brennapparat** mit Blase und Helm, 390 Qu., 1 kupferner Maischwärmer, 2 eichene Maischbottige, 640 Quart und 615 Quart enthaltend, mehrere drei bis zehn Eimer enthaltende Lagerfässer mit Eisengebinde, 1 Kühler mit Schlangenzeug und außerdem noch eine zweite noch brauchbare Blase zum Verkauf bereit.

Dominium Kl.-Neundorf, den 31. März 1851.

[1715] Eine **Spitzkugelbüchse** ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[1740] Ganze und halbe **Haar-Touren** nach neuster Erfindung für Damen und Herren, ingleichen **Scheitel**, **Haarflechten** und **Locken** sind in größter Auswahl vorräthig und werden Bestellungen in kurzer Zeit ausgeführt durch

Edmund Weidenbach, Koiffeur,

Brüderstraße No. 9., vis à vis dem Rathhause, neben Herrn Julius Eiffler.

[1709] Schöne, gut gekrauste **Roßhaare** sind in großer Auswahl zu höchst billigen Preisen zu haben beim Seilermeister **Emil Krüger.**

[1368] Die von der funfziger journalistischen Lesegesellschaft in Görlitz für das Jahr 1851 gehaltenen Journale und Zeitschriften sollen nach Umlauf in derselben zu einem sehr billigen Preise anderweitig verkauft werden. Es eignen sich dieselben ganz besonders zur Errichtung eines zweiten Lesezirkels, wozu dieselben auch bereits seit einer Reihe von Jahren in hiesiger Umgegend gedient haben. Die zurückkommenden Hefte können wöchentlich in Empfang genommen werden und liegen bereits mehrere derselben zur Ansicht vor. Nähere Auskunft hierüber ertheilt auf Anfragen der Gymnasial-Oberlehrer **Hertel.**

[1759] Neißstraße No. 332. steht ein Schreibepult billig zu verkaufen.

[1767] Den hiesigen und auswärtigen hohen Herrschaften empfiehlt sich bei vorkommenden Diners zur Verfertigung von verschiedenen kalten und warmen **Pasteten**, sowie von **holländischen Hühner- und Fischpasteten, Galantin's, Blanc-Mangers, Realamald, Mangonesen, kalten Bisquit-Speisen, Crêmes, Gelées,** wie auch **Spargel** und **eingelegten Früchten** in Zucker wie in feinsten Essig, — in und außer dem Hause **Walter**, praktische Köchin, Neißstraße No. 328.

[1461] Einem geehrten Publikum der Stadt und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich mich mit dem **Ausstopfen** (Conserviren) **von Vögeln und Säugethieren** beschäftige. Mit dem Versprechen, gediegene Arbeit bei billigen Preisen zu liefern, bittet um geneigte Aufträge

Anton Pieschel, Pragerstraße No. 1045.,
nahe dem Pragerthore.

[1717] Einem hohen Adel und verehrten Publikum beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich von heute ab **Portraits in Pastell** und auf **Porzellan** male.

C. Gilbert, Bäckergasse No. 38.,
dritte Etage.

[1706] Das Haus No. 1085. in der Oberkahle ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei den Gebrüdern Herzog, Breslauerstraße No. 752a., Nonnengasse No. 77. und in No. 1085.

[1421]

Bekanntmachung,
die Verpachtung eines Braunkohlenbergwerkes betreffend.

Das unterzeichnete Direktorium beabsichtigt, das der Löbau-Zittauer Eisenbahn-Gesellschaft zugehörende, ganz gut eingerichtete

Braunkohlenbergwerk am Kummersberge bei Zittau,

sammt vollständigem Betriebs-Inventar, sofort zu verpachten.

Es werden daher Pachtlustige hiermit ersucht, ihre desfallsigen Offerten bis zum 16. April a. c. anher gelangen zu lassen.

Die vorläufigen Pachtbedingungen sind in dem hiesigen Hauptbureau einzusehen.

Zittau, den 17. März 1851.

Das Direktorium der Löbau-Zittauer Eisenbahn-Gesellschaft.
Exner, Vors.

[1702] Die **Ziegelei** in Leontinenhof bei Görlitz ist sofort zu verpachten.

[1722] In Ober-Ludwigsdorf No. 35. ist eine **Scheune**, 16 Fuß lang, 15 Fuß breit, aus Holzfachwerk mit Lehmstaken und Strohdach gebaut, zum sofortigen Abbruch zu verkaufen.

[1769] Das Haus No. 582. auf dem Steinwege ist zu verkaufen. Das Nähere erfährt man bei dem Eigenthümer daselbst.

[1740] Das Haus No. 618a. auf dem Nikolaigraben ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen.

[1551] Eine ländliche Wirthschaft mit circa 30 Morgen Areal und einem bedeutenden, schönen und sehr bequem gelegenen Torfbruche soll vom Besitzer selbst für den festen Preis von 1400 Thlr. sofort verkauft werden. Selbstkäufer erfahren Näheres in der Exped. d. Bl.

[1743] Von einem rechtlichen Manne wird ein im Preise nicht zu hohes Grundstück zu pachten oder zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

[1679] Bestellungen auf gutes **Futtermehl**, den Centner für 1 Thlr. 8 Sgr., franko Bahnhof hierselbst, nimmt an und liegen Proben zur Ansicht bereit beim Herrn

Gasthofsbesitzer Knauth,
zur goldenen Krone.

[1292] ☞ Einem hochgeehrten Publikum der Stadt und Umgegend widme ich die ganz ergebenste Anzeige, daß ich mit dem 1. Mai d. J. hierselbst einen neuen Kursus im

Tanzunterricht

eröffnen werde.

A. Simoni,
obere Kahle No. 1084., 3 Treppen hoch.

☞ Obermarkt in der Krone, No. 124. ☜

[1578] **Lokal-Veränderung.**

Nachdem ich mein bisher seit mehreren Jahren in der Neißstraße bestandenes Geschäft ziemlich geräumt habe, erlaube ich mir, einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am heutigen Tage ein neues

Mode- & Schnittwaaren-Geschäft

in der goldenen Krone, No. 124., eröffnete.

Durch persönliche Einkäufe auf der letzten Messe zu Frankfurt a./O. habe ich mein Lager mit den neuesten Stoffen reichlich sortirt und empfehle ich dasselbe zur geneigten Beachtung.

J. Fränkel,
Obermarkt No. 124.

☞ Obermarkt in der Krone, No. 124. ☜

☞ Obermarkt in der Krone, No. 124. ☜

☞ Obermarkt in der Krone, No. 124. ☜

[1751] **Wohnungs-Veränderung.**

Meinen werthen hiesigen und auswärtigen Kunden mache ich hiermit bekannt, daß ich von heute an in der Nonnengasse im Hause des Herrn Weider wohne und bitte mich wie früher mit ihren Aufträgen zu beehren. **Carl Dreßler**, Schneidermeister.

[1622] **Zur Beachtung.**

Mein Verkaufslokal befindet sich vom 1. April an in meinem eigenen Hause, Kränzelgasse No. 368., und nicht mehr wie früher Fischmarkt- und Schwarzegassen-Ecke, was ich meinen geehrten Kunden mit der Bitte bekannt mache, ihre gütigen Aufträge mir auch dahin folgen zu lassen.

Julius Hermann Oßwald,
Strumpfwaarenfabrikant.

[1766] **Wohnungs-Veränderung.**

Ich erlaube mir hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich vom heutigen Tage ab nicht mehr beim Schlossermeister Pötschke, sondern Kränzelgasse No. 379. beim Tischlermeister Sieber wohne, und bitte zugleich um ferneres Wohlwollen. **Wilhelm Beyer**, Schuhmachermeister.

[1762] Daß ich von heute ab Nonnengasse No. 33. beim Feilenhauer Herrn Kindermann wohne, eige ich einem geehrten Publikum hierdurch ergebenst an. Hebamme **Zinke.**

Lokal-Veränderung.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich heut mein

Colonial-, Tabak- & Cigarren-Geschäft

aus der Weberstraße No. 401. in das Haus des Herrn **C. Edelmann**, Weberstraßen- und Bäckergassen-Ecke verlegt habe.

Görlitz, den 19. März 1851.

[1466] **Louis Boas.**

Meinen Freunden und Gönnern hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich am heutigen Tage das Lokal

„Zur Bierhalle"

wieder selbst übernehme, mit der Bitte, das mir früher geschenkte Vertrauen auch ferner bewahren zu wollen.

[1716] **Robert Paul.**

[1724] Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich neben meinem bisher betriebenen Geschäft eine

Sonnen- & Regenschirmfabrik

etablirt habe und mit den neuesten Stoffen und Façons diesjähriger Sommersaison versehen bin.

Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen, sowie Ueberzüge schon getragener Gestelle prompt und billig vollzogen werden.

C. Röhl auf dem Obermarkt.

[1745] Einem werthgeschätzten Publikum der Stadt und Umgegend zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich meine Wohnung aus No. 3. (Langeläuben) in das Haus des Herrn Weider (No. 66 b.) verlegt habe, und bitte, mir das während meinem noch kurzen Etablissement schon so reichlich geschenkte Zutrauen auch in die neue Wohnung folgen zu lassen, indem ich auch ferner meinen geehrten Kunden prompte und reelle Bedienung zusichere.

G. Pinke, Schuhmachermeister.

[1737] **Germania,**

Hagelversicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte zu Berlin.

Obige Gesellschaft ist auf Gegenseitigkeit und ungehemmte Selbstverwaltung gegründet. Sie hat mit der im Jahre 1847 durch Ministerial-Reskript vom 10. Mai landespolizeilich bestätigten Deutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft für Gärtnereien zu Berlin, bei völlig gesonderter Buch- und Kassenführung, eine gemeinschaftliche Direktion und Verwaltung, und trägt zu den allgemeinen, beide Gesellschaften betreffenden Verwaltungs- und Betriebskosten im Verhältniß des versicherten Kapitals bei. Die hierdurch bedingte Billigkeit der Verwaltung, die Beschränkung der Nachschuß-Verbindlichkeit auf die einfache Prämie, und die mäßigen Sätze des Tarifs, nämlich:

a) für Halm- und Hülsenfrüchte . . $^3/_4$ Thlr.,
b) „ Oel- und Handelsgewächse . 1 „
c) „ Tabak . . . . 4 „

von jedem Hundert der Versicherungssumme, empfehlen den Herren Landwirthen diese Gesellschaft zur Versicherung aller Gattungen von Feldfrüchten.

Die unterzeichneten Agenten, bei welchen die Statuten gratis ausgegeben werden, nehmen Anmeldungen bis zu 100 Thlr. herab an, fertigen die Versicherungs-Formulare aus und besorgen die schleunigste Zusendung der Police.

E. Fellgiebel, Agent für Schönberg.

Walter & Herrmann, Agenten für Görlitz.

[1771] **Die Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt**

versichert auch dies Jahr zu den bekannten äußerst niedrigen Prämien. Die Mitgliederzahl stieg bei derselben im vorigen Jahr von 7,100 auf 10,123 und die Versicherungssumme von 9 Millionen auf 11,289,970 Thlr., — ebenso erhöhte sich die Einnahme der Prämiengelder im vorigen Jahre auf 90,863. Thlr. — 19 Sgr., wogegen die Ausgabe für bezahlte Schäden 78,478. Thlr. — 20 Sgr. war. Die verflossenen sechs Jahre ihres segenvollen Wirkens haben hinreichend gezeigt, wie wohlthätig und folgenreich die Einrichtungen derselben im Interesse des landwirthschaftlichen Publikums sind, und darf wohl mit Recht diese Anstalt in ihrer empfehlungswerthen Eigenschaft auf ferneres Vertrauen Anspruch machen. Zur Besorgung von Anträgen, als auch zur Ertheilung der näheren Bedingungen bin in gern bereit; für Halm- und Hülsenfrüchte beträgt die Prämie von jedem 100 Thlr. der Versicherungssumme 25 Sgr. für den Görlitzer-Kreis, und 20 Sgr. für den Rothenburger- und Hoyerswerdaer-Kreis.

Ad. Krause, Görlitz, Neißstraße No. 327.
Agent für die Lausitz.

[1760] Unterzeichneter giebt sich die Ehre, ganz ergebenst anzuzeigen, daß er sich hierorts als **Dekorations-Maler** etablirt hat; er empfiehlt sich zur Ausführung aller dieses Fach betreffenden Malereien für Kirchen, Theater, Pavillons, Säle, Zimmer, Firma's rc., in jedem beliebigen Styl und neuestem Geschmack, vom Einfachsten bis zur höchsten Eleganz; auch fertigt er holzartigen wie einfachen Oelanstrich und verspricht bei soliden Preisen reelle und pünktliche Bedienung.

Görlitz, den 1. April 1851.

H. Linck,
Schwarze Gasse No. 13., 2 Treppen.

[1729] Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich mit größter Bereitwilligkeit und unter annehmbaren Bedingungen noch Mädchen in Pension zu übernehmen gesonnen bin und die bestmöglichsten Einrichtungen dafür getroffen habe. Zugleich offerire ich, in allen weiblichen Arbeiten billigst Unterricht zu ertheilen, und bitte ergebenst, mir recht bald Gelegenheit geben zu wollen, darzuthun, wie sehr und gewissenhaft ich mir es angelegen sein lasse, die Zufriedenheit der resp. Eltern mir zu erwerben.

Minna Knebel, Krischelgasse No. 56., 3 Treppen hoch.

[1732] Ein ehrliches und fleißiges Mädchen kann auf Wochenlohn eine dauernde Stelle erhalten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[1662] Eine zuverlässige, in allen Zweigen der Viehwirthschaft erfahrene Landwirthschafterin wird für ein Rittergut baldigst zu engagiren gesucht. Hierauf Reflektirende erfahren das Nähere durch die Exped. d. Bl.

[1696] Ein **Laden-** und ein **Kindermädchen** werden zu miethen gesucht. Näheres bei C. Schmidt, No. 96.

[1710] **Dünger** wird zu kaufen gesucht; dagegen sind **Kartoffelfudeln** zu haben bei dem Seilermeister **Emil Krüger**, Boggasse No. 603.

[1557] Ein Schüler, welcher die hiesige Schule besuchen will, kann noch Kost und Logis erhalten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[1765] Ein Knabe rechtlicher Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann zu Johannis a. c. in einem hiesigen Material-Waaren-Geschäft placirt werden. Näheres in der Exped. d. Bl.

[1763] Einem Knaben, welcher Lust hat, die Bäckerprofession zu erlernen, kann ein Lehrmeister nachgewiesen werden durch die Exped. d. Bl.

[1730] Eine Frau wünscht Bedienung oder Aufwartung zu übernehmen Nonnengasse No. 73.

[1731] Ein Lehrmeister für einen Knaben, welcher die Schuhmacherprofession erlernen will, wird Nonnengasse No. 73 gesucht.

[1754] **Lehrlings-Gesuch.**

Ein gesitteter Knabe, welcher Lust hat die Buchbinderei und Galanteriearbeiten zu erlernen, findet unter annehmbaren Bedingungen ein Unterkommen bei **August Schlentrich.**

[1718] Ein junger Mensch von 17 bis 18 Jahren (ist derselbe militärfrei bis zu 24 Jahren), welcher bereits 3 Jahre in einer Gärtnerei gearbeitet hat, mit allen Gartenarbeiten, sowie der Gewächshauspflege vollkommen vertraut ist, sich überhaupt allen Handarbeiten unterziehen will und durch gute Zeugnisse eine geregelte Lebensweise nachweisen kann, findet sofort ein Unterkommen und erhält einen seinen Leistungen angemessenen Lohn. Näheres ist zu erfahren bei der

Görlitz, den 30. März 1851. verw. **Fr. Finster**, Brüderstraße No. 138.

[1753] Ein kleiner langhaariger Hund, weiß mit schwarzem Kopfe und einem schwarzen Fleck auf dem Rücken, auf den Namen „**Molli**" hörend, ist den 1. April d. J. entlaufen. Wer denselben in den Weinbergen No. 843a. abgiebt, erhält eine gute Belohnung.

[1587] Am vergangenen Sonntage ist eine **Bindaxt** gefunden worden. Der sich dazu rechtmäßig legitimirende Eigenthümer kann selbige gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurückerhalten auf der Pragerstraße No. 763.

[1741] Ein Quartier von 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör ist zu vermiethen. W. Sahr.

[1739] Weberstraße No. 44. ist ein Quartier, bestehend aus 4 Stuben nebst übrigem Beigelaß, zu vermiethen und sogleich oder zum 1. Juli d. J. zu beziehen.

[1768] Untere Langenstraße No. 230. können ein Paar Schüler unter billigen Bedingungen und guter Aufsicht und Pflege in Pension genommen werden.

[1758] Ein freundliches Quartier von 2 Stuben, Küche, Bodenkammer, Keller und Holzgelaß, so wie eine Stube mit Kammer, Holzhaus und Bodenraum, sind zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen. **Donat**, No. 183. am Jüdenringe.

[1764] Untere Langestraße No. 230. ist in der ersten Etage ein meublirtes freundliches Zimmer an einen oder zwei Herren zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[1613] Rosengasse No. 255. (Sonnenseite) ist die Belle-Etage, bestehend aus 3 heizbaren Stuben, Alkoven, Speisekammer und großer heller Küche nebst Zubehör, zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen.

[1670] Zwei Pferdeställe sind alsbald zu vermiethen und das Nähere zu erfragen in No. 183. am Ober-Jüdenring, parterre.

[1744] Eine Stube mit Stubenkammer, desgleichen eine kleine Stube nebst Hausflur sind obere Neißstraße No. 352. zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen. Näheres bei Herrn Schneidermeister Förster.

[1733] Nicolaistraße No. 289. ist eine Stube mit Stubenkammer zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen. **Wilhelm Prüfer.**

[1734] In No. 306., nahe bei der Peterskirche, ist eine kleine Stube nebst Zubehör zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen.

[1726] Petersstraße No. 321. ist von jetzt ab ein bequemer, gewölbter Pferdestall zu vermiethen.

[1725] Büttnergasse No. 226d. ist eine Stube zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen.

[1719] Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben nebst Alkoven und übrigem Zubehör, ist sofort zu vermiethen. Das Nähere ist Webergasse No. 356. zu erfahren.

[1750] Breitestraße No. 122., nahe am Obermarkt, sind zwei freundliche Stuben mit Zubehör zu vermiethen.

[1713] Eine Stube und Stubenkammer mit Zubehör ist an einen ruhigen Miether zu vermiethen Hotherstraße No. 697.

[1714] Wegen Versetzung eines Beamten ist eine Stube mit Stubenkammer sofort zu vermiethen und sogleich zu beziehen Lunitz No. 524.

[1700] Mittel-Langestraße No. 209. sind 2 Wohnungen und eine daran stoßende Feuerwerkstatt zu vermiethen, und eine derselben zu Johanni, die andere zu Michaeli zu beziehen.

[1659] Von Johannis ab ist in meinem Hinterhause ein Theil der ersten Etage, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche u. s. w., zu vermiethen. **Julius Krummel**, Obermarkt No. 22.

[6756] **Versammlung des Enthaltsamkeits-Vereins:**
Montag, den 7. April, Abends 8 Uhr.

Gottesdienst der christkatholischen Gemeinde:
Sonntag, den 6. April, früh 1/2 10 Uhr.
Der Vorstand.

[1721] Die dritte Vorlesung des Herrn Pastor **Klopsch**, welche die philosophische Lehre von Gott zum Gegenstande haben wird, findet Montag den 7. April Abends von 7—8 Uhr statt.

[1727] In Bezug auf die Bekanntmachung No. 1463. im 34. Stück dieser Blätter, unterzeichnet Th. Weinhold, Rad- und Stellmacher-Meister, finden wir uns zu der Veröffentlichung veranlaßt, daß, obwohl sich der ꝛc. Weinhold der Meister-Prüfung in Bunzlau unterzogen hat, wir gegen die Ausübung des Gewerbes durch denselben in hiesiger Stadt geeignete Schritte gethan haben, deren Erfolg noch zu erwarten steht. **Die Innung der Rad- und Stellmacher.**

[1704] **Einen halben Thaler Belohnung** dem Ueberbringer meines am verflossenen Sonntage abhandengekommenen Regenschirmes. Derselbe ist daran kenntlich, daß mein Name nebst Hausnummer unten am Rande mit schwarzer Seide eingestickt ist. Zugleich warne ich vor Ankauf derselben.
M. Rudolph, Färber.

[1655] Der mir dem Namen und seinem Stande oder Charakter nach ganz unbekannte Eigenthümer eines in dem von mir verwalteten Schanklokale am letzten Jahrmarktmontage, den 10. Febr. a. c., zurückgelassenen blauen Tuchmantels, fordere ich hiermit auf, sich denselben binnen hier und vier Wochen gegen Erstattung der Kosten abzuholen, widrigenfalls derselbe der kompetenten Behörde zur weiteren Verfügung übergeben werden wird.

Görlitz, den 28. März 1851. **Gustav Tzschaschel**, Kellner in No. 1.

[1780] **B e r i c h t i g u n g.**

In No. 91. der Bresl. Ztg. steht unter dem Datum Görlitz 30. März folgendes: „In meinem vorletzten Bericht ist ein Irrthum bezüglich des Namens untergelaufen. Der wegen Betheiligung an Sprengung der Schuhmacher-Gesellen-Lade angeklagte Tischlermeister heißt **nicht** Engelmann sondern Ebermann". Dies zur Beruhigung des Herrn Tischlermeister Engelmann, welcher hieraus sieht, daß der Korrespondent der Bresl. Ztg. seinen Irrthum schon gebessert hatte, ehe Herr Engelmann seine Aufforderung hierzu erließ. Obgleich nach § 7. der vorläufigen Verordnung über die Presse vom 30. Juni 1849 die Berichtigung in der Zeitung genügt, lasse ich die obigen Worte noch im Görl. Anzeig. abdrucken, weil Herr Engelmann den streitigen Fall vor das Publikum dieses Blattes gebracht hat. Nach den bestehenden Preßgesetzen ist Niemand verpflichtet Berichtigungen von Irrthümern in andere Blätter zu senden, als in das, wo solche veröffentlicht wurden.



[1705] Sonnabend, den 5. d. M., ladet Vormittags zum Wellfleisch und Nachmittags zur warmen Wurst ergebenst ein

J. Herkner, Bautznerstraße.

[1703] Künftigen Sonntag, den 6. April c., ladet zum **Brezellosen** ergebenst ein

E. S t r o h b a c h.

Loose dazu sind vorher bis Sonnabend Nachmittag bei Glossmann, Pragerstraße No. 771b., und bei Beer, No. 621. am Niederthor, zu haben.

[1756] **Kunst-Anzeige.**

Sonntag, den 6., und Montag, den 7. April c., im Saale der Societät: **Große mimisch-plastische Kunstvorstellung**, jedesmal mit neuem Programm. Das Nähere besagen die Austragezettel. Zu zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein **Louis Wlach**, plastischer Künstler.

(E i n g e s a n d t e s)

Wenn ein großer Theil des gebildeten Publikums auch Gelegenheit haben dürfte, die wichtigsten Zweige der bildenden Kunst in den verschiedenen Städten des deutschen Vaterlandes kennen zu lernen, so ist es doch nicht zu leugnen, daß einem großen Theile unserer Bevölkerung dieselben gänzlich fremd bleiben müssen, da ihm Mittel und Gelegenheit fehlen, sich dergleichen geistige Genüsse zu verschaffen; und so dürfte denn auch vielen der eigenthümliche und wunderbare Eindruck fremd sein, welchen die Betrachtung großer Meisterwerke der Bildhauerkunst auf das für Schönheit empfängliche Gemüth des Beschauers hervorzubringen pflegt. Um so mehr halten wir es daher im Interesse des Publikums für Pflicht, auf die mimisch-plastischen Kunstvorstellungen des Herrn Louis Wlach und seiner Gesellschaft aufmerksam zu machen, welche Sonntag den 6. April im Saale der Societät eröffnet werden. Wir dürfen diese Darstellungen für uns in künstlerischer Hinsicht als ein wichtiges Ereigniß betrachten, indem uns dadurch die Anschauung berühmter und bewunderungswürdiger Werke der antiken und modernen Bildnerkunst zu Theil wird, die wir bisher nur aus Schriften und Illustrationen kennen zu lernen Gelegenheit fanden.

Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getreidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Waizen.						Roggen.						Gerste.						Hafer.					
		höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.		
		Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Sgr.	₰
Bunzlau.	den 31. März.	2	2	6	1	27	6	1	15	—	1	11	3	1	5	—	—	28	9	—	26	—	—	25	—
Glogau.	den 28. =	1	22	6	1	21	3	1	12	—	1	11	—	1	7	—	1	6	—	—	27	6	—	27	3
Sagan.	den 29. =	2	—	—	1	21	3	1	15	—	1	11	3	1	8	9	1	6	3	1	—	—	—	25	—
Grünberg.	den 31. =	1	27	6	1	25	—	1	12	6	1	11	—	1	12	—	1	9	—	1	—	—	—	28	—
Görlitz.	den 27. =	2	5	—	2	—	—	1	15	—	1	12	6	1	6	3	1	3	9	—	25	—	—	22	6
Bautzen.	den 29. =	4	2	5	3	20	—	3	—	—	2	20	—	2	8	—	2	4	—	1	18	—	1	12	—

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.